



Wolfgang Gailer, Rudolf Faustmann

Der Skythenbogen

Ein zukunftsträchtiges Design aus grauer Vorzeit

Der Skythenbogen ist ein lebender Mythos, der von der bewegten Geschichte eines einst bedeutenden Volkes zeugt. Er kann als „Urvater“ aller Reflex-Deflexbögen bezeichnet werden und bietet wertvolle Erkenntnisse für modernes Bogendesign. Die Ergründung der Vorzüge dieses Bogentyps für den heutigen 3-D-Bogensport war Ansporn und Herausforderung für die beiden Autoren, die sich seit Jahren in den Nachbau turniertauglicher Skythenbögen nach historischem Vorbild vertiefen. Das Ergebnis mit einer ausführlichen Analyse und detaillierten Anleitung zum Nachbau ist heuer in Buchform erschienen.

Die Skythen – Herkunft und geschichtliche Bedeutung

Um den Mythos „Skythenbogen“ zu verstehen, ist ein Blick auf die Geschichte dieses Volkes angebracht, von dessen Herkunft und damaliger Bedeutung man sich sonst keine Vorstellung machen kann.

„Siehe, ein Volk kommt von Norden her, eine große Nation und viele Könige machen sich auf vom äußersten Ende der Erde. Bogen und Kurzschwert führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen. Ihre Stimme braust wie das Meer und auf Pferden reiten sie.“ (Jeremia 50:41)

Der biblische Prophet Jeremia lebte etwa von 627 bis 580

v. Chr., aus diesem Grund wird allgemein vorausgesetzt, dass sich seine Prophezeiung betreffend die apokalyptischen Reiter auf die Kimmerier und Skythen bezieht. Denn zu dieser Zeit dehnten die Skythen gerade ihre Weidegründe nach Südwesten aus und stießen dabei auf die Kimmerier, deren Heimat sich nördlich des Schwarzen Meeres befand. Es kam zu heftigen Kämpfen. Schließlich entschloss sich der größte Teil der Kimmerier zur Flucht, von denen sich ein Teil nach Westen absetzte - ins heutige Rumänien, aber auch nach Ungarn, die Slowakei, Tschechien, Polen und Österreich sowie darüber hinaus bis Deutschland, Frankreich und Italien. Der größere Teil des kimmerischen Trosses jedoch bewegte sich östlich des Schwarzen Meeres nach